

Liebe BUND Mitglieder in der Region,

nachdem uns Ulrich Fröhner viele Jahre mit Rat und Tat zur Seite gestanden hat und unseren BUND Regionalverband als 1. Vorsitzender leitete, hat er sich nun verdienstermaßen zur Ruhe gesetzt.



Somit habe ich seit letztem April seine Aufgaben übernommen. Meine Wurzeln liegen im badischen Freiburg, wo ich Biologie studiert habe. Ende der 90iger habe ich den BUND Regionalverband Nordschwarzwald als Geschäftsführer geleitet. Somit bin ich mit dem BUND bestens vertraut und freue mich auf diese neue Aufgabe. Nach der 3 jährigen Elternzeit mit meiner Tochter

Laila war das Bedürfnis groß, mich wieder stärker in die politische Umweltbewegung einzubringen.

Neben Organisation und Koordination war das vergangene Jahr vor allem durch den Widerstand gegen Stuttgart 21 und die Positionierung unserer weitaus besseren Alternative Kopfbahnhof 21 geprägt.

Mit schnellen Anbindungen nicht nur in die großen Städte, sondern auch in die umliegenden Kommunen durch integralen Taktfahrplan nach Schweizer Vorbild, schaffen wir mit Kopfbahnhof 21 ein Verkehrskonzept von dem wir alle in Zukunft profitieren.

Deshalb gilt: der Widerstand lebt und für ein gutes Konzept ist es nie zu spät!

Mit herzlichen Grüßen



Axel Wieland
BUND Regionalvorsitzender

Stuttgart 21 immer absurder

Das Aus für den Transrapid in München zeigt, dass unsinnige Prestigeprojekte auch dann noch scheitern können, wenn angeblich entscheidende Verträge bereits unterschrieben sind. Beim Transrapid lagen fast ein Jahr zwischen Vertragsunterschrift und Projekt-K.O. Zwar sollen bei Stuttgart 21 im Februar 2009 Finanzierungsverträge unterzeichnet werden, doch damit ist Stuttgart 21 noch lange nicht in trockenen Tüchern. Inzwischen pfeifen es die Spatzen von den Dächern, dass in diesem Vertrag weitreichende Ausstiegsklauseln enthalten sein werden, die es der Bahn AG ermöglichen bei sog. „Unwirtschaftlichkeit“ aus dem Projekt auszusteigen.

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland
Regionalverband Stuttgart
Rotebühlstraße 86/1
70178 Stuttgart
Telefon: (0711) / 61970-41 Fax: -44
E-Mail: bund.rv-stuttgart@bund.net
www.bund.net/stuttgart

Dass Stuttgart 21 sich immer mehr verteuert und somit unwirtschaftlich ist, haben die zahlreichen Kostengutachten der letzten Monate bewiesen. Unter anderem hat ein von uns in Auftrag gegebenes Gutachten dem Projekt Gesamtkosten von mindestens 6,9 Mrd Euro attestiert. Dieselben Gutachter hatten übrigens die Kostenexplosion beim Transrapid exakt prognostiziert. Vor einigen Wochen hat nun sogar der Bundesrechnungshof festgestellt, dass Stuttgart 21 statt der offiziellen 3,0 Mrd. mindestens 5,3 Mrd. Euro kosten wird.

Nicht nur kostenmäßig, auch zeitlich läuft Stuttgart 21 immer mehr aus dem Ruder. In den Medien wird zwar angekündigt, dass im Herbst 2009 nach den Kommunal- und Bundestagswahlen mit dem Bau begonnen werden soll. Jedoch wurde für zwei wichtige Bauabschnitte das mehrere Jahre dauernde Genehmigungsverfahren noch nicht einmal begonnen.

Dabei sinkt die Akzeptanz für Stuttgart 21 in der Bevölkerung rapide. Nach einer repräsentativen Umfrage der Stuttgarter Nachrichten vom vergangenen November lehnen 64 Prozent der Bürger in der Landeshauptstadt und der Region Stuttgart die Tieferlegung des Hauptbahnhofes ab.

Die Chancen, dass das vernünftiger, kostengünstigere und bürgernähere Projekt Kopfbahnhof 21(K21), das Alternativkonzept mit Beibehaltung des Kopfbahnhofes wieder ins Spiel kommt, stehen ganz gut.



Dass sich an der von uns mitorganisierten **Menschenkette am Hauptbahnhof am 11. Oktober** fast 8000 Leute beteiligt haben, hat unser Anliegen bestätigt und wir planen viele weitere Aktionen und Veranstaltungen. Wichtige Argumente gegen Stuttgart 21 und für Kopfbahnhof 21 müssen weiter verbreitet und noch besser bekannt gemacht werden, beispielsweise durch Pressearbeit, Broschüren, Kinospots, Plakate, etc..

Als letzten Strohhalm der Befürworter von Stuttgart 21, muss nun das Argument erhalten, dass Stuttgart 21 ein wichtiges Konjunkturprogramm sei, um die Wirtschaftskrise zu überwinden. Dagegen spricht, dass frühestens 2011 mit dem Bau richtig begonnen werden kann, also zu einem Zeitpunkt bei der die Krise längst überwunden sein soll. Zum anderen kommen nur hochspezialisierte, personalarme Tunnelbauunternehmen in Frage, die ihren Firmensitz in Österreich oder der Schweiz haben. Der deutsche Fiskus und Arbeitsmarkt profitiert also kaum davon.

Stuttgart 21 kann immer noch gestoppt werden – wir müssen aber den öffentlichen Druck weiter verstärken! Bitte nutzen Sie auch die vielen Wahlen 2009, um ein deutliches Votum gegen Stuttgart 21 abzugeben.

Wir bitten Sie auch um Ihre Hilfe in Form eines finanziellen Beitrags. Ihre Spende ist steuerlich absetzbar und wir senden Ihnen ab einem Spendenbetrag von 50 Euro unaufgefordert eine Spendenbescheinigung zu (bitte Postadresse vermerken).

BUND Regionalverband Stuttgart
BLZ 600 907 00 Südwestbank Stuttgart
Konto-Nr. 618 052 003
Stichwort: S21 - Nein danke

Weitere aktuelle Informationen finden Sie auf der Webseite: www.kopfbahnhof-21.de und in der Broschüre „K21 - die Alternative zu S21“. (erhältlich über die BUND Regionalgeschäftsstelle)

Informationsveranstaltung:
Stuttgart 21: Kostenfalle, Konjunkturpaket, Kopfloses Großprojekt?
Referenten: Dr. Martin Vieregg (München), Prof. Dr. Heiner Monheim (Universität Trier)
Donnerstag, 26. Feb. 2009, 19:00 Uhr, Rathaus Stuttgart – Großer Sitzungssaal, Eintritt frei
Veranstalter: Aktionsbündnis gegen Stuttgart 21

BUND Kindergruppen

„Wenn ein Kind seinen angeborenen Sinn für Wunder lebendig halten soll....braucht es die Gesellschaft wenigstens eines Erwachsenen, dem es sich mitteilen kann, der mit dem Kind zusammen die Freude, die Aufregung und das Wunderbare der Welt, in der wir leben, wiederentdeckt.“

Rachel Carson

Vielen BUND Kindergruppen in der Region gelingt ge-

nau das: Sie vermitteln „das Wunderbare der Welt“ und legen damit die Basis für späteres Natur- und Umweltschutzverständnis.

Kinder sind neugierig, stellen viele Fragen, wollen entdecken, experimentieren und schätzen das Gruppenerlebnis. Z.B. beim gemeinsamen Toben in der Natur, Arbeiten mit Naturmaterialien, Blumen bestimmen, Tee herstellen, Apfelsaft pressen, Besuch beim Imker, Nistkastenbau, Pflanzen von Bäumen, Bau eines Insektenhotels oder Pflegen von Tieren.

Mittlerweile blicken wir auf stolze 19 BUND-Kindergruppen in der Region Stuttgart.

5 Ortsgruppen bieten weiterhin tolle Ferienprogramme oder Aktionen und Projekte an. Der unverminderte Zulauf für Kindergruppen bestätigt den eingeschlagenen Weg, das viele ehrenamtliche Engagement auch hauptamtlich zu unterstützen.

In den letzten zwei Jahren durften wir folgende Kindergruppen willkommen heißen:

Die Kindergruppe von Schorndorf - die „Umpfelgruppens“, die Kindergruppe in Remseck, die Kindergruppe BUND-NABU Fellbach, eine zweite Kindergruppe in Leonberg und eine dritte Kindergruppe aus Kernen - „die Kleinen Indianer“.

Wir freuen uns sehr, immer wieder Erwachsene oder auch Jugendliche zu finden, die den Kindergruppen Leben einhauchen. Ihnen gilt besonderer Dank. Aber immer noch übertrifft die Nachfrage das Angebot. Wer sich also hier ein Engagement vorstellen kann, ist bei Angela Morbitzer (Fon: 07145/269465, angela.morbitzer@bund.net, www.bund.net/stuttgart/BUNDjunior), der regionalen Kindergruppenbetreuerin bestens aufgehoben.

Solarkreisliga in Ludwigsburg

Zum ersten Mal geht die Siegerurkunde der Solarkreismeisterschaft an die Stadt Vaihingen/Enz. In der Wertung der Städte über 10.000 Einwohner schob sich die Stadt überraschend an Vorjahressieger Besigheim vorbei. Eigentlicher Sieger mit der höchsten Punktzahl, aber sozusagen in der Mittelgewichtsklasse (unter 10.000 Einwohner) ist der alte und neue Champion Hessigheim. Neuer Zweiter in dieser Kategorie ist Walheim, das damit den früheren Dauersieger Kirchheim auf den dritten Platz verdrängt hat. Insgesamt beteiligen sich derzeit 27 der 39 Städte und Gemeinden aus



Schmatzi, das Maskottchen des Kindergruppentags 2009

dem Landkreis Ludwigsburg an der Solarkreisliga. Seit Februar 2003 wird die Solarkreisliga Ludwigsburg von der Deutschen Umwelthilfe und dem BUND Kreisverband ausgerichtet. Sie ist ein Ableger der Solarbundesliga. Punkte werden sowohl für die Solarwärmeerzeugung als auch für die installierte Solarstromleistung jeweils pro Einwohner vergeben. Die Zählung in den einzelnen Gemeinden kann durchaus auch von Privatleuten angeregt, unterstützt oder sogar selbst durchgeführt werden. Wer Interesse hat, meldet sich bitte beim BUND Kreisverband Ludwigsburg, Fon:07141/927266.

Projekt Wildtierkorridore beim BUND im Kreis Böblingen

Der Ballungsraum Stuttgart gehört zu den am intensivsten mit Verkehrswegen erschlossenen Gebieten in Deutschland. Doch der Wohlstand und Nutzen für den Menschen einerseits besiegelt andererseits für viele Tierarten ihr Schicksal: Todesursache Nummer eins ist der Straßenverkehr. Die ehemaligen Wanderwege sind nicht mehr oder nur unter großer Gefahr für die Tiere nutzbar. Können aber die Tiere die Verkehrsschneisen nicht mehr überwinden, droht Isolation und damit genetische Verarmung der Population.

Der BUND Kreisverband Böblingen und die Ortsgruppe Böblingen-Sindelfingen haben gemeinsam beschlossen, etwas für die Verbindung der Lebensräume der Wildtiere zu tun. Mit Wildkorridoren soll in Zukunft ein gefahrloses Überqueren der Verkehrswege möglich werden. Auf regionaler Ebene werden die gefährdeten Wildwechsel bestimmt und ein Regionaler Wildwegeplan erstellt. Die Zusammenarbeit und Bündelung von Fachwissen mit Jägern und Forstverwaltung stellt die nötige Datengrundlage her.



Grünbrücke über die B464

Ziel im Kreis Böblingen ist die Vernetzung der Waldgebiete Glemswald und Schönbuch. Weiter die Schaffung von Wildtierkorridoren im Offenland mit Querungsbauwerken an vielbefahrenen Straßen und Bahnstrecken. Am besten können Menschen diese Maßnahmen ver-

stehen, wenn sie selbst vor unüberwindlichen Straßenbarrieren stehen. Deshalb sind für Naherholungssuchende an einigen Stellen ebenfalls gefahrlose Querungen geplant.

Die Projektgruppe wird von Diplombiologin Dr. Andrea Rohierse geleitet. Interessierte Mitglieder sind dort jederzeit willkommen. Fon: 07031/807336; bund-uwz@t-online.de.

AK Motorradlärm des BUND Kreisverband Rems-Murr

Ruhe ist eingekehrt nach der Biker Saison 2008. Doch der Arbeitskreis (AK) Motorradlärm im Rems-Murr Kreis und die Öffentlichkeit fürchten auch für die Biker-Saison 2009: Da gibt's wieder was auf die Ohren. Viele Anwohner und Erholungssuchende im Kreis und besonders im Naturpark Schwäbisch Fränkischer Wald leiden unter dem Lärm, der von einer Minderheit von Bikern gezielt über die Landschaft verstreut wird.

Im Herbst 2007 hatte sich sogar der Kreistag mit diesem Problem befasst und die Verwaltung um ein Gegensteuern gebeten. Verwaltung und Polizei haben in gemeinsamen Aktionen versucht, Biker zu rücksichtsvollerem Verhalten zu bewegen. Bei Gesetzesverstößen wurden sogar Maschinen aus dem Verkehr gezogen. Der AK Motorradlärm hat diese Aktionen unterstützt und ein Plakat und eine Broschüre zum Thema erstellt und verteilt. Zusätzlich sind an einem besonders kritischen Ort, an der Sulzbacher Steige (B 14), Unterschriften bei den Anwohnern gesammelt worden. Innerhalb einer Woche haben fast alle betroffenen Anlieger eine Eingabe an die Gemeindeverwaltung unterzeichnet.

Neben der Öffentlichkeitsarbeit sind auch zahlreiche Politiker auf Kreis-, Landes- und Bundesebene vom Sprecher des AK Holger Siegel auf das Problem hingewiesen worden. Ziel der Lobbyarbeit ist, bei der zurzeit stattfindenden Überarbeitung eines Gesetzes speziell für die Motorräder, die Messverfahren für den Lärm, die vor über 30 Jahren definiert wurden, den heutigen technischen Realitäten anzupassen.

Informationen und Bilder von Aktionen zum Motorradlärm: www.motorradlärm.de.

Nordoststring: Regierungspräsidium rechnet Straße schön

Was sich die Straßenbauabteilung des Regierungspräsidiums (RP) im Zusammenhang mit der Auslegung der Pläne für eine neue Neckarbrücke im Süden von Aldingen, an der Grenze der Kreise Ludwigsburg, Rems-Murr, Stuttgart geleistet hat, kommt einer Täuschung

der Bürger sehr nahe. Die geplante Brücke gilt als Einstieg in den Moloch Nordoststring.

Im Januar 2008 hatte das RP die Pläne für die Neckarbrücke wegen wesentlicher Änderungen bereits zum zweiten Mal auslegen müssen. Die in der ARGE Nord-Ost vereinigten Umweltschützer, darunter auch BUND-Vertreter, stellten nun schnell fest, dass die neuen Lkw-Verkehrsprognosen falsch waren. Das RP hatte berechnet, dass über die alte und neue Brücke zusammen etwa 500 Lkw weniger pro Tag fahren würden, als wenn man es bei der alten Brücke alleine beließe. Die logische Frage, die sich daraus ergibt lautet: Wie viele Brücken muss man bauen, bis gar keine Lkw mehr den Neckar überqueren? Die ARGE monierte den Fehler bereits in ihrem Einspruch im Februar 2008 und wurde dabei von der Stadt Fellbach bestätigt.

In der Erörterung im Juli 2008 aber gab sich das RP ob der nun mündlich vorgebrachten Kritik überrascht. Man erbat sich einen Tag Bedenkzeit, um danach umso hartnäckiger die falschen Zahlen zu verteidigen. Hatte man im RP weder die Stellungnahme der ARGE noch die der Stadt Fellbach gelesen? Erst im November 2008 gab das RP zu, dass die Brücken-Gegner Recht haben. Die neue Brücke ist vom RP schön gerechnet worden, im Planfall wurden auf der alten Brücke über 1000 Lkw je Tag zu wenig berechnet. Das Verkehrsgutachten ist so fehlerhaft, dass ein neues erstellt und alle darauf aufbauenden Umweltgutachten (Lärm, Abgase) ebenfalls neu erstellt werden müssen. Im Frühjahr 2009 soll erneut ausgelegt werden.

Achten Sie als BUND-Mitglieder bitte darauf und stellen Sie ebenfalls einen Einspruch gegen diese Natur zerstörende Straße! Unterstützen Sie unseren Kampf gegen den Nordoststring! Die ARGE Nord-Ost e.V. bittet um Spenden auf ihr Konto 423 225 006 bei der Volksbank Zuffenhausen. Weitere Infos: www.arge-nord-ost.de

Aufruf zur Bildung eines Mobilfunk-Arbeitskreises im RV Stuttgart

Ende Oktober 2008 stellte der BUND Bundesverband in Berlin sein neues Positionspapier „Für zukunftsfähige Funktechnologien“ den Medien vor. Das Papier ist eine scharfe Kritik an der derzeitigen Mobilfunktechnologie und -politik. Es fordert unter anderem den sofortigen Ausbaustopp dieser krankmachenden Technologie,

den Rückbau mehrfach angebotener Netze, eine sofortige Grenzwertsenkung um den Faktor 100.000 und die Einführung eines Schutzstandards von 1 µW/m².

Darum lädt der BUND zur **Gründung eines regionalen Arbeitskreises** zum Thema Elektromagnetische Felder/Elektromagnetische Verträglichkeit ein. Das erste Treffen findet am **Freitag, 27. Februar 2009, 16:00 Uhr**, im BUND Umweltzentrum Stuttgart, Rotebühlstraße 86/1 statt. Kontakt für Rückfragen: joern-gutbier@online.de, Fon: 07032/94416-1

Einladung zur Vorstellung der neuen BUND-Position zum Mobilfunk am **Mittwoch 11. März 2009 um 20:00 Uhr** im Stuttgarter Rathaus, Großer Sitzungssaal. Referent: Prof. Dr. Kühling, Vorsitzender des wissenschaftlichen Beirates im BUND Bundesverband. Eintritt frei.

BUND-Mitgliederversammlungen 2009 in der Region

BUND Kreisverband Ludwigsburg

Donnerstag, 12. Februar 2009 um 19:30 Uhr, im Ratskeller in Ludwigsburg, Wilhelmstraße 13

BUND Ortsverband Waiblingen

Mittwoch, 25. Februar 2009 um 20:00 Uhr, bei der AWO Waiblingen, Bürgermühlenweg 11

BUND Kreisverband Esslingen

Freitag, 20. März 2009 um 19:30 Uhr im BUND-Umweltzentrum Kirchheim-Teck, Max-Eyth-Straße 8

BUND Kreisverband Böblingen

Freitag, 27. März 2009 um 18:00 Uhr BUND Ortsgruppe Böblingen-Sindelfingen, danach um 19:30 Uhr Kreismitgliederversammlung im BUND-Umweltzentrum Sindelfingen, Herrenwäldlestraße 13

BUND Kreisverband Stuttgart

Montag, 27. April 2009 um 19:00 Uhr im Umweltzentrum Stuttgart, Rotebühlstraße 86/1

V.i.S.d.P.: Gerhard Pfeifer; Layout: Benedikt Kehrer; Druck: GuS-Druck

